

Kreisausschuss des Kreises Bergstraße
über das Kreistagsbüro und Büro des Kreisausschusses
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

17.04.2012

Anfrage zum Haltepunkt der Weschnitztalbahn in Rimbach

Sehr geehrter Herr Landrat,

die FDP-Fraktion im Kreistag Bergstraße bittet Sie um Beantwortung der nachstehenden Anfrage zur Kreistagssitzung am 07.05.2012.

Hintergrund:

Im Zusammenhang mit der anstehenden Auftragsvergabe für den Dieselbetrieb der Weschnitztalbahn stellt sich erneut die Frage, unter welchen Voraussetzungen es möglich ist, die Gefahrensituation zu entschärfen, die täglich vor Schulbeginn und nach Schulschluss der Martin-Luther-Schule vom und zum Haltepunkt Rimbach/Bahnhof entlang der B 38 besteht. Aus Sicht unserer Fraktion, die sich mit einem einhelligen Votum der Gemeindevertretung, des Schulelternbeirats und der Schulleitung deckt, könnte dies entweder durch Verlegung des jetzigen Haltepunktes in den Bereich „Hopper“ oder – falls dies aus Kosten- und/oder technischen Gründen ausscheidet – durch Errichtung eines zusätzlichen Haltepunktes im Bereich „Hopper“ geschehen. Um den Entscheidungsträgern eine sachgerechte Meinungsbildung zu ermöglichen, sind belastbare Informationen über Voraussetzungen, Kosten und Konsequenzen eines solchen Schrittes erforderlich.

Anfrage:

1. Wie viele Fahrgäste nutzen den Haltepunkt Rimbach/Bahnhof im Schultagesdurchschnitt?
2. Wie hoch ist der Anteil von Schüler/innen am gesamten Fahrgastaufkommen a. insgesamt, b. während der Schulanfangs- und –endzeiten, c. während der übrigen Zeiten?
3. Wie viele Schüler/innen nutzen täglich die Weschnitztalbahn
 - a. morgens aus Richtung Weinheim kommend und mittags in Richtung Weinheim fahrend
 - b. aus Richtung Fürth/Odw. kommend und mittags nach Fürth/Odw. fahrend?
4. Wie teilt sich der Schüler/innenstrom zu a. und b. morgens/mittags auf die einzelnen Ankunfts- und Abfahrtzeiten auf?
5. Welcher Anteil der mit der Weschnitztalbahn an- und abreisenden Schüler/innen entfällt auf
 - a. Schüler/innen der Martin-Luther-Schule, b. Schüler/innen anderer Schulen?
6. Wie schätzen Sie die gegenwärtig an der Haltestelle Rimbach/Bahnhof und auf dem Gehweg entlang der B 38 zur und von der Martin-Luther-Schule gegebene Gefahrensituation ein?

7. Welche (Mit-)Verantwortung trägt der Kreis Bergstraße als Schulträger für die Sicherheit der Schüler/innen auf ihrem Schulweg?
8. Wie beurteilen Sie die Überlegung, den Haltepunkt Rimbach/Bahnhof zu schließen und in die Nähe der Martin-Luther-Schule – Bereich „Hopper“ – zu verlegen?
9. Welche Voraussetzungen müssten geschaffen werden, um einen **zusätzlichen** Haltepunkt der Weschnitztalbahn in der Nähe der Martin-Luther-Schule - im Bereich „Hopper“ - zu errichten?
 - a. Wie hoch schätzen Sie die zusätzlich erforderlichen Investitionen für die Errichtung eines zusätzlichen Haltepunktes (ohne Grunderwerb) ein?
 - b. Welche Möglichkeiten der Bezuschussung/Förderung (z.B. im Rahmen des GVFG)/Lastenteilung bestünden für die Errichtung eines zweiten Haltepunktes aus Ihrer Sicht?
 - c. Über welchen Zeitraum wären ggf. Investitionen/Investitionszuschüsse abzuschreiben?
 - d. Mit welcher Zinsbelastung wäre auf Grundlage der gegenwärtigen Marktsituation jährlich etwa zu rechnen, wenn die Baumaßnahme vollständig über Kreditmarktmittel finanziert würde?
 - e. Würden sich durch die Errichtung eines zusätzlichen Haltepunktes höhere Betriebskosten ergeben, wenn ja: in welchem Umfang?
 - f. Von welcher Gebietskörperschaft wären diese (anteilig?) zu tragen?
10. Wer entscheidet letztverantwortlich über die Errichtung eines zusätzlichen Haltepunktes?
11. Wie ist der Abstimmungs-/Beschlussstand in Bezug auf die Errichtung und ggf. Kostenübernahme der Errichtung eines zusätzlichen Haltepunktes?
12. Bis wann muss diese Frage entschieden sein, ohne dass es zu einer Verzögerung der Umsetzung des neuen Dieselnetz-Konzepts oder zu einer Störung der Umbaumaßnahmen an der MLS kommt?

Mit freundlichen Grüßen
Für die FDP-Fraktion im Kreistag Bergstraße:

Roland von Hunnius
Fraktionsvorsitzender